

# Das Beste aus der Natur

Olivenöl, natürliche Duftstoffe und fantasievolle Namen – das zeichnet die handgemachten Produkte von ZOE Seifen aus. Ihre Schöpferin: Zoe Iordanidou. Die gebürtige Griechin ist eigentlich Chemielehrerin und lebt seit beinahe 30 Jahren in ihrer Wahlheimat Hamburg und führt mit ihrer Manufaktur eine lange Familientradition fort.





### Wie hat ZOE Seifen begonnen?

**Zoe Iordanidou:** Die Seifenherstellung ist in meiner Familie Tradition. Schon als kleines Mädchen habe ich immer meiner Oma zugeschaut, wie sie zuhause Seifen aus Olivenöl hergestellt hat. Danach habe ich mal aus Spaß die eine oder andere Seife selbst gemacht, aber intensiver habe ich mich erst viel später mit dem Thema beschäftigt: Als meine Kinder in die Schule kamen, brauchte ich eine andere Beschäftigung. Ich wollte experimentieren und etwas tun – da bin ich auf die Seifen gekommen. Meine ersten Anläufe habe ich in unserer Küche gemacht, doch das ging auf Dauer natürlich nicht. Also bin ich dann 2006 in ein kleines Atelier der Koppel 66 in St. Georg gezogen.

### Hauptberuflich machen Sie ja etwas anderes – ist ZOE Seifen für Sie also eher ein Hobby?

Als ich mit meinen Seifen angefangen habe, war ich noch nicht Chemielehrerin – das kam erst später. Heute nimmt mein Job viel Zeit in Anspruch, manchmal auch an den Wochenenden. Also stelle ich die Seifen in den Ferien her, zwischendurch – eigentlich immer, wenn ich „etwas Luft“ habe. Es kann aber auch mal sein, dass ich wochenlang nicht dazu

komme. Das reicht für ein großes Geschäft nicht aus. Aber auch schon vor meinem Berufsstart als Lehrerin war es immer mein Ziel, kreativ meine Zeit zu verbringen und meine Kosten für Materialien und Miete zu decken.

### Feste Seife – unverpackt, verpackt, Bio oder nicht – gibt es mittlerweile viele. Wodurch heben sich Ihre Produkte von der Konkurrenz ab?

Zum einen verpacke ich meine Seife nur mit dem nötigsten: Mit einer Papierbanderole und einer lebensmittelechten Tüte. Und meine Seifen sind vollständig rückstandslos – also „zero waste“. Aber das wirklich Besondere sind die Zutaten. Viele Hersteller konzentrieren sich bei ihren Seifen auf die Verpackung, die sich verkaufen sollen. Die sind auch super, alles andere aber meist nicht. In meine Seifen kommen vollwertige Inhaltsstoffe: Olivenöl aus Europa als Hauptzutat, reine ätherische Öle und natürliche Duftstoffe. Manche Stoffe rühre ich zu meinen eigenen „Kreationen“ zusammen und stelle einzigartige Düfte her. Und Konservierungsstoffe kommen bei mir gar nicht rein. Außerdem pflegen ZOE Seifen die Haut und spenden ihr viel Feuchtigkeit durch natürliches Glycerin. Das wird in industriellen Seifen meist entfernt, weil es die Produkte weicher macht. Aber nach ein bisschen Ruhezeit sind meine „reifen“ Seifen problemlos nutzbar.

**„Support your locals“ ist ein Motto, das vor allem für mehr Nachhaltigkeit und Lokalität im Konsum wirbt. Glauben Sie, dass das auch Ihre Kunden motiviert?**

Feste Seife boomt, das stimmt und freut mich auch. Als ich damit angefangen habe, war das anders. Damals galt feste Seife als „exotisches“ Produkt für alte Leute. Heute steht sie vor allem für Nachhaltigkeit und ich denke, dass mich einige Leute aus dieser Idee heraus unterstützen. Keine Importprodukte, sondern Handgemachtes aus der Nachbarschaft. Aber nicht, um den moralischen Zeigefinger auf andere zu zeigen, sondern, weil sie im Gegenzug auch gute Produkte erhalten.

### Wie kommen Sie auf die Namen für Ihre Seifen?

Meine Heimat hat klar einen Einfluss auf die Namen. Meine Seifen sind entweder nach griechischen Begriffen, Personen oder Dingen benannt, die mich an meine Kindheit erinnern, oder auch an Figuren aus der Mythologie. Manchmal habe ich schon einen schönen Namen und überlege, welche Zutaten und Düfte dazu passen würden. Andere Male gefällt mir ein Duft und ich suche nach einem Namen, der dazu passt. Zum Beispiel hieß meine Peeling-Seife „Hamburger Hafen“ früher anders. Erst hat sie mich an Brasilien erinnert, denn sie wird mit Kaffeepulver und Zitronengras hergestellt. Eines Tages fragte ich mich: „Wieso eigentlich Brasilien?“ Denn ich lebe ja schon seit 1994 in Hamburg, dem Umschlagplatz für den weltweiten Kaffeehandel. Also habe ich sie umbenannt. Sie ist meine erste Hommage an meine Wahlheimat – eine von vielen! Denn aktuell plane ich eine kleine Produktserie, die diese Stadt ehren soll.

**Das Interview führte Jana Lotter.**



### ZOE Seifen

Koppel 66, Atelier im Souterrain  
20099 Hamburg  
[www.zoe-seifen.de](http://www.zoe-seifen.de)